

Und was taten unsere gewählten politischen Vertreter vor Ort?

- SPD, GRÜNE und LINKE versuchten den Bürgerentscheid durch eine unglaublich manipulative und unsachliche Fragestellung zu gewinnen. Sie haben dabei die Belange der Bevölkerung komplett aus den Augen verloren.
- Die Bergedorfer SPD hat die Interessen der Anwohner aktiv, mit professionellem Marketing, verbunden mit hohen Kosten und grenzwertigen Aussagen missachtet – vergeblich! Der Bürgerentscheid wurde von den Bürgerinitiativen und den Bürgern im Bezirk Bergedorf mit 67 % der Stimmen eindrucksvoll gewonnen.
- Dieser Bürgerwille wurde autoritär und intolerant von der Hamburger SPD mit den Stimmen der Grünen und Linken ignoriert.
- Auch die Bergedorfer Bürgerschaftsabgeordneten von SPD und Grünen stimmten gegen den Bergedorfer Bürgerwillen.
- Den Bürgerinitiativen (BI) wurde wiederholt unterstellt Unwahrheiten zu verbreiten.
- Gespräche mit der SPD blieben für die BI ohne Erfolg. Die SPD zeigte keinerlei Kompromissbereitschaft und lehnte sogar ein von CDU, FDP und Grünen vorgeschlagenes Schlichtungsverfahren ab.
- Gleichzeitig wurde den BI von SPD, GRÜNEN und LINKE die Kompromissfähigkeit öffentlich in Abrede gestellt.

Der Senat handelt mit diesem Vorgehen gegen sein Regierungsprogramm 2011–15. Hier heißt es in der Präambel:

„Wir werden uns mit Leidenschaft und mit Augenmaß daran machen, das Leben in unserer Stadt für alle, die hier leben, Stück für Stück zu verbessern.“

Für alle Bergedorfer und Anwohner der künftigen Windindustrieflächen gilt das nicht!

Bürgerinformation zur Wahl der Bezirksversammlung 2014



**Noch höher ?
Noch näher ?**

SO NICHT ! ist das Ergebnis des Bürgerentscheids im Bezirk Bergedorf 2013

67 % der Wähler sind für
„Windkraft mit Augenmaß“

Konkret:

- Repowering nur auf bestehenden Flächen für Windenergie – keine Neuausweisung von Flächen
- maximal 100 m Anlagenhöhe heißt
 - keine Befeuernung
 - weniger Lärm und Schattenschlag

Und wie geht die Hamburger Politik damit um?

Der Hamburger SPD-Mehrheitssenat und die Hamburgische Bürgerschaft haben den Bergedorfer Bürgerwillen mit den Stimmen der Grünen und der Linken missachtet !

Der neue Flächennutzungsplan schafft die Basis für vier Windindustrieflächen mit 28 Windriesen im Bezirk Bergedorf. Bis zu 180 m hohe Windriesen, mit Minimalabständen zu den Wohnhäusern werden in unserer historischen Kulturlandschaft entstehen. Sie verursachen Lärm, Infraschall und Schattenschlag, blinken bei Dunkelheit rot und werden das Bergedorfer Ortsbild prägen.

Rückschau auf die Wahlprogramme zur Bezirksversammlung 2011 von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE:

Thema Windenergie

Bergedorfer Wahlprogramm der SPD 2011:

„Wir finden den Ausbau der Windenergie mit dem Ziel einer Verdoppelung der regenerativen Energie im Grundsatz richtig. Wir werden darauf achten, dass die Interessen der Anwohner dabei berücksichtigt werden...“

Kurzwahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für 2011 - 2014:

„Wir wollen ... eine dezentrale Energieversorgung aus der Region (z.B. Windkraft).“

Auf der Internetseite findet man die Aussage:
„Die GAL Bergedorf möchte den Ausbau der Windkraft in den Vier- und Marschlanden vorantreiben - behutsam und mit Augenmaß.“

Kommunalprogramm Bergedorf 2011 DIE LINKE:

Keine Aussagen zur Windenergie. Auf ihrer Internetseite findet sich jedoch 2011 die Aussage:
„Das Repowering der Windkraftanlagen, auch in den Vier- und Marschlanden, wird einen Beitrag zur dezentralen Energieversorgung der Bundesrepublik und der Hansestadt leisten. Dabei nehmen wir die Sorgen der Bevölkerung ernst.“

Zur Kulturlandschaft Vier- und Marschlande

Bergedorfer SPD 2011: *„Die Vier- und Marschlande sind eine einmalige Kulturlandschaft, die Landwirtschaft und Gartenbau mit Natur- und Landschaft verbindet.“*

DIE GRÜNEN 2011: *„Wir wollen ... die Kulturlandschaft der Vier- und Marschlande sichern.“*

DIE LINKE 2011: *„Die Vier- und Marschlande sind ein lebendiger Teil des Bezirks. Hier arbeiten und leben Menschen in einer für Hamburg einmaligen Umgebung. Gleichzeitig bieten sie aber auch die Möglichkeit, für die Stadtbevölkerung Natur innerhalb der Stadtgrenzen zu erleben. Wir setzen uns für eine schonende Entwicklung des Tourismus und der Naherholung ein, ohne dass der einzigartige Charakter der Vier- und Marschlande darunter leidet.“*

Und wie sieht aktuell die Realität im Wohn- und Gewerbegebiet Schleusengärten aus, dass von allen genannten Parteien 2011 als zukunftsweisendes und naturnahes Gebiet zum Wohnen und Arbeiten konzipiert war?

Eine Windindustriefläche wird in unmittelbarer Nähe eines für Bergedorf wichtigen Wohnungsbauvorhabens ausgewiesen! Schattenschlagbelastungen durch die Windkraftanlagen werden für das neue Wohngebiet „Schleusengärten“ billigend in Kauf genommen.

Fazit der „bürgerfreundlichen Bezirkspolitik“ zum Thema Windkraft der letzten Jahre:

- Ein Bürgerentscheid ist ein demokratisch erzieltes Votum aller Bergedorfer Bürger! Dennoch ist von der SPD, GRÜNEN, DIE LINKE und Piraten versucht worden, dieses Ergebnis nicht anzuerkennen bzw. kleinzureden.
- Die Interessen der Anwohner und die Sorgen der Bevölkerung wurden von den Bergedorfer Parteien (mit Ausnahme von CDU und FDP) ungenügend berücksichtigt – die Interessen der Betreiber dagegen immer.
- Die einmalige, einzigartige Kulturlandschaft der Vier- und Marschlande mit ihren denkmalgeschützten Gebäuden, wird durch die Ausweisung von vier Windindustrieflächen und dem Bau von bis zu 180 m hohen Windkraftanlagen, die bei Dunkelheit rot blinken, unwiederbringlich zerstört.
- Der Ausbau der Windenergie erfolgt weder behutsam, noch mit Augenmaß – im Gegenteil. Es sind die deutschlandweit geringsten Abstände zur Wohnbebauung.
- Die Anwohner im Radius von 1,5 km um die Windindustrieflächen herum müssen mit den größten Belastungen rechnen. Z. B. wird Schattenschlag große Teile von Bergedorf-Stadt und den Vier- und Marschlanden treffen. Die geplanten neuen Wohnungsbaugebiete in Ochsenwerder und den Schleusengärten sind ebenfalls betroffen.

Vi.S.d.P.: K. Paulssen, BI-W-O; D. Jonsson, WINKI; W. Timmann, BIWAG

Weitere Informationen sowie Links zu Quellen, Studien, Gutachten, Gesetzen u.s.w. sind auf unserer Internetseite: www.ochsenwerder.de/biwo/biwo.html sowie unter <https://de-de.facebook.com/ProBIWAG> zu finden.